

Lichtblick

3

2026

August 2026
September 2026
Oktober 2026

Magazin der evangelischen Kirchengemeinden

Weigenheim, Reusch und Geckenheim



Gemeinsam
glauben. leben. wachsen.

TITELTHEMA

Unsere Kirche
in der Zukunft

RÜCKBLICKE

in den Gemeinden

ÜBERSICHT

Gottesdienste
Veranstaltungen

AUS DEM
PFARRHAUS

Enkeltrick



Redaktion Lichtblick

Anni Häßlein

Franziska Schweizer

Leonie Himmelein

✉ lichtblick.wrg@gmail.com

Redaktionschluss:

09.10.2026

INHALT

An-Gedacht	Seite 01
Titelthema	Seite 03
Nachgefragt	Seite 05
Gottesdienstplan	Seite 07
Veranstaltungen	Seite 08
Rückblicke aus unseren Gemeinden	Seite 11
Kasualien – Freud und Leid in unseren Gemeinden	Seite 19
Aus dem Pfarrhaus	Seite 20
Für Sie da	Seite 21
Fun Facts - Wussten Sie schon dass ...?	Seite 24
Kinderseite	Seite 25

BIST DU GUT IM WARTEN?

von Elfriede Bezold-Lehr

„Di Pfarreri hat fei heit in der Kärch Gidarre gspillt und pfiff’n!“ Der kleine Einblick in die Gottesdienste in Uttenhofen und Geckenheim hat rasend schnell die Runde gemacht. Nein – kein plötzlicher Ausfall der Organistin! Ja – ich hatte neulich einfach Lust darauf, meine Gitarre mitzunehmen und zwei Lieder im Sonntags-Gottesdienst selbst zu begleiten. Die Resonanz am Ende war so fröhlich positiv, dass ich das auch künftig immer wieder mal machen werde.



Wisst ihr, was ich mindestens ebenso super fände? Was ich hoffe? Dass auch über das, was ich in diesen Gottesdiensten inhaltlich vermitteln wollte, etwas weitererzählt wird. Ich habe in der Predigt über eine besondere Fähigkeit gesprochen, die es zurzeit braucht, wie ich finde: die Fähigkeit zum Warten. Zum gelassenen Warten. Es ist so vieles in unserer Gesellschaft im Umbruch. Gleiches gilt auch für die Kirche. Das beschäftigt mich sehr. Ich möchte ‚etwas machen‘. Zugleich habe ich ein ‚David-gegen-Goliath‘-Gefühl. Ich spüre, wie mächtig und zugleich schwerfällig das System Kirche ist. Wie wuchtig bestimmte politische Strömungen in unserer Gesellschaft sind, deren Inhalte ich nicht mittragen will.



Was tun? Mit Bezug auf das Gleichnis vom Vater und seinen beiden Söhnen aus Lukas 15 habe ich ein paar Entdeckungen zum Warten gemacht, die ich in den besagten Gottesdiensten teilen wollte: Es gibt ein passives Warten. Ein Warten, bei dem ich den Kopf in den Sand stecke und denke: „Es wird schon nicht so schlimm werden.“ Das macht mich gleichgültig, ich bleibe stumm. Es gibt aber auch – das zeigt mir die Vaterfigur im Gleichnis – ein aktives Warten. Dieses ‚aktive Warten‘ bedeutet für mich: Wo ich Dinge nicht sofort ändern kann, bleibe ich trotzdem an den Themen dran, die mir wichtig scheinen. Ich halte die Augen offen. Ich schaue mich um. Ich tausche mich mit anderen aus über die Fragen, die mich umtreiben. Spreche auch ehrlich über das, was mich besorgt oder ängstigt. (So hat es sicher auch der Vater im Gleichnis gemacht, der seinen Sohn zwar furchtbar vermisst hat, aber weiterhin seiner Arbeit nachgegangen ist.

Er hat, so ist es im Gleichnis angedeutet, beim Arbeiten draußen am Feld immer wieder einmal seinen Blick in die Ferne schweifen lassen. Den Horizont mit den Augen abgesucht. Und die Hoffnung nicht aufgegeben, dass sein Sohn heimkommt.) Wie der Vater im Gleichnis ‚aktiv zu warten‘, macht es für mich leichter, die anspruchsvollen Themen unserer Zeit mit ihren vielen Fragezeichen auszuhalten.

Ach ja – und dann passiert es mir, dass plötzlich jemand bei mir im Pfarramt vorbeischneit, mit dem ich einige Tage vorher zum Thema ‚Regionalgemeinde‘ (siehe Artikel an späterer Stelle) gesprochen hatte. Er erzählt mir seine Sicht zur Situation unserer Kirche. Was er sagt, hilft mir spürbar weiter.

Auf dem aktiven Warten kann Segen liegen – das ist meine Hoffnung.

KIRCHE – QUO VADIS?

*von Elfriede Bezold-Löhr
& Anni Häßlein*

Wie geht es weiter mit unseren Kirchengemeinden? Unter dieser Fragestellung luden die Kirchenvorstände der Pfarreien Weigenheim und Ulsenheim am 18. Juni 2026 zu einem Informationsabend nach Reusch ein. Als Referent informierte Dekan i. R. Hans Stiegler über die geplanten Veränderungen in der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern. Rund 150 Besucherinnen und Besucher waren der Einladung gefolgt.

Deutlich geworden ist, dass künftig mehrere Dekanate zu großen Verwaltungseinheiten zusammengefasst werden. Gleichzeitig sollen sogenannte ‚Regionalgemeinden‘ eingerichtet werden. Sie können bis zu zwölftausend Kirchenmitglieder umfassen. Wie viele Pfarrpersonen für eine solche Regionalgemeinde tatsächlich künftig da sein werden, ist noch unklar. Welche Rolle Kirchengemeinden in der bisher vertrauten Form noch spielen werden, ist ebenfalls nicht deutlich geworden.

Im Anschluss an den Abend haben die Kirchenvorstände die Veranstaltung noch einmal gemeinsam überdacht. Dabei wurde deutlich, dass viele Fragen zur konkreten Ausgestaltung der geplanten Veränderungen weiterhin offen sind und an einigen Stellen Klärungsbedarf besteht. Zahlreiche Teilnehmende haben im Nachhinein ebenfalls rückgemeldet, dass es noch mehr praktische Beispiele und greifbare Informationen braucht.

Die Kirchenvorstände nehmen diese Eindrücke zum Anlass, die wichtigsten Aspekte aus ihrer Sicht noch einmal zusammenzufassen:

Im Zentrum steht die Frage nach der Zukunft der Kirchengemeinden vor Ort. Diese leben stark von persönlichen Beziehungen, vertrauten Ansprechpersonen und der unmittelbaren Begleitung des Gemeindelebens. Die Sorge ist, dass diese Nähe in größeren Strukturen schwieriger aufrechtzuerhalten sein könnte.

Ein weiterer wichtiger Punkt ist das Ehrenamt. Viele Bereiche des kirchlichen Lebens werden bereits heute maßgeblich von Ehrenamtlichen getragen. Die Kirchenvorstände sehen die Gefahr, dass mit wachsenden Strukturen zusätzliche Aufgaben auf Ehrenamtliche zukommen könnten, ohne dass dies ausreichend aufgefangen wird.

Auch die Gestaltungsmöglichkeiten der einzelnen Gemeinden wurden angesprochen. Es besteht die Sorge, dass Entscheidungen künftig stärker zentral getroffen werden und dadurch weniger Raum für lokale Gestaltung bleibt. Dies gilt auch im Blick auf die bisherige Finanzhoheit der Kirchengemeinden.

Die Kirchenvorstände betonen, dass Veränderungen in der Kirche grundsätzlich nachvollziehbar und notwendig sind. Gleichzeitig sehen sie ihre Aufgabe darin, die Perspektive der Ortsgemeinden einzubringen und nachdrücklich auf die Bedingungen vor Ort hinzuweisen. Aus ihrer Sicht bleiben lebendige Kirchengemeinden ein wichtiger Ort für Gemeinschaft, Glauben und Begegnung.

Deshalb wollen die Kirchenvorstände die offenen Fragen in die Landessynode einbringen und die Perspektive der ländlichen Kirchengemeinden dort vertreten.

Die Kirchenvorstände danken allen Besucherinnen und Besuchern für ihr Interesse und die Teilnahme am Informationsabend. Die gute Beteiligung wurde als ermutigendes Zeichen wahrgenommen, die Themen weiter zu begleiten und sich weiterhin für die Belange der Kirchengemeinden vor Ort einzusetzen.



EIN BESONDERER BLICKFANG AM KIRCHENAUSGANG

von Elfriede Bezold-Löhr

In der letzten Ausgabe des Gemeindeboten haben wir angekündigt, dass Klingelbeutel und Kollekte künftig erst am Ende des Gottesdienstes am Ausgang bereitstehen. Aus dieser Ankündigung ist inzwischen etwas Besonderes geworden: Ein individuell gefertigter Halter für die Klingelbeutel schmückt nun den Kirchenausgang.

Martin Stern hatte die Idee und setzte das Projekt gemeinsam mit Matthias Stäck und Gerald May um. Mit viel Kreativität, handwerklichem Können und Liebe zum Detail entstand ein echtes Unikat, das sich harmonisch in unsere Kirche einfügt und die neue Regelung auf schöne Weise sichtbar macht.

Ein herzliches Dankeschön an Martin Stern, Matthias Stäck und Gerald May für ihren Einsatz und die Zeit, die sie in dieses Projekt investiert haben. Solches Engagement ist nicht selbstverständlich und bereichert unsere Gemeinde auf ganz besondere Weise.





Nachgefragt

DIE BESUCHSTEAMS STEHEN FEST

von Elfriede Bezold-Löhr

In der letzten Ausgabe haben wir Menschen gesucht, die gerne Geburtstagsbesuche übernehmen und unseren Gemeindemitgliedern eine Freude bereiten möchten. Wir freuen uns sehr, dass sich für alle unsere Gemeinden engagierte Frauen und Männer gefunden haben, die diese schöne und wertvolle Aufgabe übernehmen.

Künftig werden sie unsere Gemeindemitglieder an Ihren Geburtstagen besuchen, einen Gruß der Kirchengemeinde überbringen und so dazu beitragen, dass unsere Besuchskultur lebendig bleibt.

Unsere Besuchsteams:

Weigenheim

Annette Stern

Kathrin Trabert

Marion Stark

Simone Stäck

Reusch

Rudi Albrecht

Andrea
Wangler-Himmelein

Stefanie Koch

Maria Schmidt

Geckenheim

Gabi Emmert

Rudolf
Muhlfinger

Brigitte Tyrach

Friedrich Bauer

Ein herzliches Dankeschön an alle, die sich für diesen wertvollen Dienst zur Verfügung gestellt haben. Gut zu wissen: Diese Teams bleiben ‚durchlässig‘. Wer sich künftig – zum Beispiel mit dem Eintritt in den Ruhestand – beim Besuchsdienst einbringen möchte, ist herzlich willkommen! Unsere Pfarrerin Elfriede Bezold-Löhr ist natürlich auch Teil der Teams. Sie besucht alle Jubilare an den halbrunden und runden Geburtstagen ab dem 75. Geburtstag. Wir wünschen Ihnen viele schöne Begegnungen und bereichernde Gespräche bei Ihren Besuchen.

Termin	Weigenheim 	Reusch 	Geckenheim 
So., 02.08.2026 9. Sonntag nach Trinitatis			11:00 Uhr, Andacht am Dorffest mit Prädikant F. Rückert
So., 09.08.2026 10. Sonntag nach Trinitatis		09:00 Uhr, GD mit Pfrin. E. Bezold-Löhr	
So., 16.08.2026 11. Sonntag nach Trinitatis			09:00 Uhr, GD mit Pfrin. E. Bezold-Löhr
So., 23.08.2026 12. Sonntag nach Trinitatis	10:30 Uhr, Weinfestzelt Ökumenischer Weinfest-GD mit Pfrin. E. Bezold-Löhr & Diakon (kath.) M. Giese		
So., 30.08.2026 13. Sonntag nach Trinitatis		10:15 Uhr, GD mit Pfrin. E. Bezold-Löhr	
So., 06.09.2026 14. Sonntag nach Trinitatis			10:15 Uhr, GD mit Prädikant Fritz Rückert
So., 13.09.2026 15. Sonntag nach Trinitatis	10:15 Uhr, GD mit Pfrin E. Bezold-Löhr	11:30 Uhr, Taufe mit Pfrin E. Bezold-Löhr	
So., 20.09.2026 16. Sonntag nach Trinitatis	10:00 Uhr Kindergottesdienst für alle 6 Dörfer - Kapellberg 	09:00 Uhr, GD mit Pfrin. E. Bezold-Löhr 	
So., 27.09.2026 17. Sonntag nach Trinitatis			09:00 Uhr, GD mit Pfrin. E. Bezold-Löhr
Sa., 03.10.2026	17:00 Uhr, Erntedank-GD & Präparandenvorstellung mit Pfrin. E. Bezold-Löhr		
So., 04.10.2026 18. Sonntag nach Trinitatis			10:15 Uhr, GD mit Prädikant F. Rückert



AUGUST - OKTOBER

Gottesdienstplan

Termin	Weigenheim 	Reusch 	Geckenheim 
So., 11.10.2026 19. Sonntag nach Trinitatis		09:00 Uhr, Erntedank-GD mit Pfrin. E. Bezold-Löhr	
So., 18.10.2026 20. Sonntag nach Trinitatis			10:15 Uhr, Kirchweih-GD mit Pfrin. E. Bezold-Löhr
So., 25.10.2026 21. Sonntag nach Trinitatis		10:15 Uhr, Kirchweih-GD mit Pfrin. E. Bezold-Löhr	
So., 01.11.2026 22. Sonntag nach Trinitatis			
So., 08.11.2026 23. Sonntag nach Trinitatis	10:15 Uhr, Kirchweih-GD mit Pfrin. E. Bezold-Löhr		

Veranstaltungen

OFFENES SINGEN im Gemeinderaum Geckenheim



IMMER AM 2. SONNTAG JEDEN MONATS | 19:00 Uhr - 20:00 Uhr

Kommt einfach vorbei und singt mit!
Wir freuen uns auf euch.

Veranstaltungen

Gemeindenachmittag | Herzliche Einladung

Wir freuen uns auf schöne, abwechslungsreiche
Nachmittage mit Euch!



08.09.2026 | 14 Uhr | DGH Reusch
Reuscher Marienkirche
neu erleben

mit Kirchenführerin Linda Stern



13.10.2026 | 14 Uhr | Schwarzer Adler
Bella Italia -
Eine Bilderreise durch 5 italienische Städte
mit Markus Giese



17.11.2026 | 14 Uhr | Schoppenstube
Alte Sprichwörter neu entdeckt -
Was steckt dahinter?

mit Anni Häßlein und Kathrin Trabert

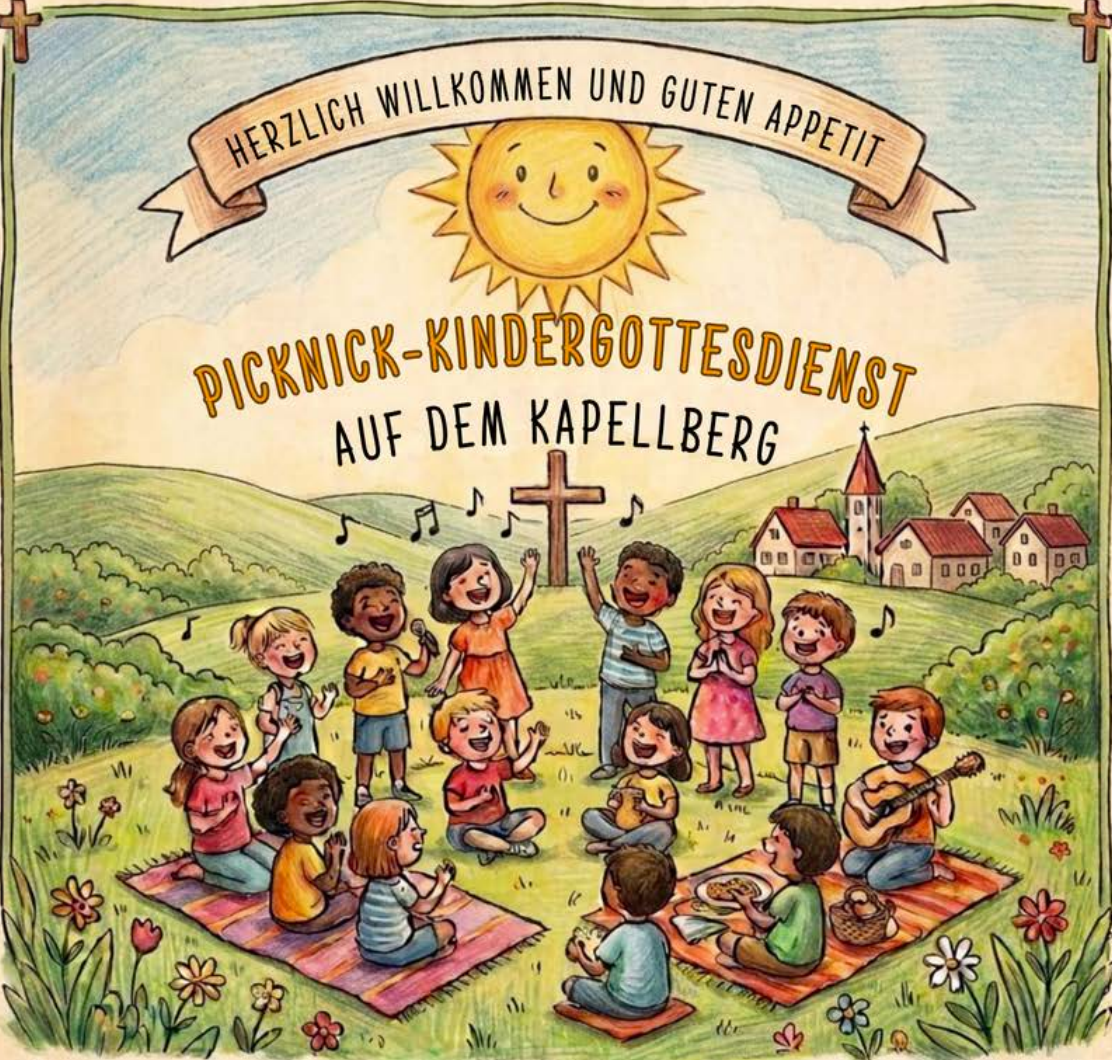


08.12.2026 | 14 Uhr | Schoppenstube

Adventsfeier

Zum Gemeindenachmittag laden herzlich ein
Markus Giese, Kathrin Trabert, Anni Häßlein





HERZLICH WILLKOMMEN UND GUTEN APPETIT

PICKNICK-KINDERGOTTESDIENST
AUF DEM KAPELLBERG

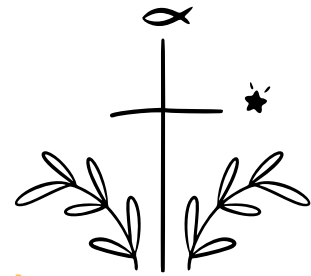
WANN?
Sonntag,
20. September 2026
10 Uhr

WER IST EINGELADEN?
Alle Kinder aus
unseren 6 Dörfern

WAS MACHEN WIR?
Wir singen so laut, dass man es
bis nach Herbolzheim hört.
Wir erleben eine Geschichte
von Jesus, die uns mutig und
stark macht.
Wir feiern miteinander fröhlich
und machen danach gemeinsam
ein großes Picknick.
Bitte von zuhause mitbringen!

Wir freuen uns auf euch!
Die KiGo-Teams aus Weigenheim, Reusch, Herbolzheim, Uttenhofen und Ulsenheim
& eure Pfarrerin Elfriede Bezold-Löhr

TAUFE MAL ANDERS: MIT KINDERN MITTENDRIN!



von Franziska Schweizer

Was für ein Gottesdienst! Am 17. Mai wurde Emma Franke in Weigenheim getauft – und das war schon etwas ganz Besonderes: Emma ist kein Baby, sondern ein Kindergartenkind. So konnten die anderen Kinder aus dem Kindergarten und dem Kindergottesdienst live dabei sein – und sie haben den Gottesdienst richtig lebendig gemacht.

Als die Kinder „So verbindet uns mit dir ein buntes Band“ sangen, war das mehr als nur ein Lied – man spürte, wie viel Freude sie dabei hatten. Und beim nächsten Lied, „Gottes Liebe ist so wunderbar“, war die Begeisterung so ansteckend, dass Pfarrerin Bezold-Löhr spontan meinte: Das müssen wir unbedingt auch mal im Erwachsenengottesdienst singen – so eine Stimmung wünscht man sich öfter!

Auch Pfarrerin Bezold-Löhrs Bild für Gott traf ins Herz: Gott ist wie die Luft – unsichtbar, aber immer da, und ohne ihn geht gar nichts. Ein Bild, das groß und klein gleichzeitig angesprochen hat.

Die Kinder waren auf diesen Tag richtig gut vorbereitet: Im Kindergarten hatten sie sich schon vorher mit dem Thema Taufe beschäftigt. Und beim letzten Kindergottesdienst haben die Weigenheimer Kinder dann Lesezeichen gestaltet – mit dem persönlichen Taufspruch. Eine schöne Erinnerung, die bleibt.



GEMEINDENACHMITTAG

von Kathrin Trabant

Bei den vergangenen Gemeindenachmittagen konnten die Besucher kulturelle, kulinarische und unterhaltsame Höhepunkte erleben.

Der Bildervortrag „**Die evangelische Kirche in Siebenbürgen**“ führte die Gäste auf eine faszinierende Reise in die Karpatenregion. Dabei wurde das Leben, die beeindruckenden Kirchenburgen sowie die einzigartige Architektur der evangelischen Gotteshäuser der Siebenbürger Sachsen vorgestellt. Der Vortrag vermittelte eindrucksvoll das kulturelle Erbe dieser besonderen Landschaft.

Beim **Erdbeerfest** drehte sich alles um die beliebte rote Sommerfrucht. Es wurden viele schöne Erinnerungen an die Erdbeerzeit wachgerufen. In geselliger Atmosphäre wurden zahlreiche Erdbeerspezialitäten genossen und ein musikalischer Nachmittag miteinander verbracht.

Für besondere Begeisterung sorgte außerdem die Aufführung des Märchens „Dornröschen“ durch die **Kindergartenkinder**. Mit viel Engagement, Freude und liebevoll gestalteten Szenen brachten die kleinen Darsteller das bekannte Märchen auf die Bühne und zauberten dem Publikum ein Lächeln ins Gesicht. Die gelungene Aufführung wurde mit viel Applaus belohnt.





HÄUSLE ANSTÖSSE, DIE BEWEGEN

*von Senja May
& Anni Häßlein*

Am Pfingstsonntag um 19:30 Uhr fand der traditionelle Häuslegottesdienst statt. In lockerer und entspannter Atmosphäre eröffnete der Posaunenchor den Abend mit dem Stück „Viva la Vida“. Der Gottesdienst stand unter dem Thema „Anstoßen“.

Mit dem Bild eines angestoßenen Balles eröffnete Dieter Mühlbauer den thematischen Teil des Gottesdienstes. Diesen Gedanken griff Pfarrerin Elfriede Bezold-Löhr in ihrer Andacht auf und zeigte, wie vielfältig das Wort „Anstoß“ verstanden werden kann. Es steht nicht nur für den Beginn eines Fußballspiels oder das gemeinsame Anstoßen auf besondere Momente, sondern auch für Denkanstöße, die dazu einladen, Gewohntes zu hinterfragen und neue Perspektiven einzunehmen.

Manche kleinen Anstöße können sofort umgesetzt werden. So regte Pfarrerin Elfriede Bezold-Löhr an, am Häusle neben den bisherigen Getränken auch alkoholfreie „besondere“ Alternativen anzubieten.

Niemand soll sich ausgeschlossen fühlen oder sich dafür rechtfertigen müssen, keinen Alkohol zu trinken. Es geht um Vielfalt, gegenseitige Wertschätzung und darum, dass sich jeder willkommen fühlt. Umso schöner war es, dass die Häusle-Gemeinschaft diesen Anstoß bereits am nächsten Tag aufgriff und direkt umsetzte.

Musikalisch wurde der Gottesdienst vom Posaunenchor feierlich begleitet. Neben „Viva la Vida“ erklangen die Choräle „Wo Menschen sich vergessen“, „Ins Wasser fällt ein Stein“ und „Lobe den Herrn, meine Seele“. Während des Abendmahls sorgte die stimmungsvolle Bläsermusik für eine besondere Atmosphäre. Brot und Wein oder Saft luden dazu ein, Gemeinschaft in aller Ruhe zu erleben. Den Abschluss bildete das Lied „I Am Sailing“.

Es war ein gelungener und kurzweiliger Gottesdienst, der nicht nur zum Nachdenken anregte, sondern auch zeigte, wie aus einem kleinen Anstoß konkrete Veränderungen entstehen können.

4525 STUNDEN FÜR DIE GEMEINSCHAFT



von Franziska Schweizer

Am 30. Juni 2026 wurde in Reusch das neue Dorfgemeinschaftshaus eingeweiht. Aus dem ehemaligen Schulgebäude ist damit ein Ort der Begegnung geworden. Die Gemeinde hatte das Gebäude 2022 für einen symbolischen Euro übernommen, um dort einen neuen Treffpunkt zu schaffen.

Möglich wurde der Umbau vor allem durch das Engagement der Bürgerinnen und Bürger: Insgesamt kamen 4525 ehrenamtliche Arbeitsstunden zusammen. Bei der Einweihungsfeier wurde dieser Einsatz gewürdigt. Neben der Eigenleistung trugen Spenden in Höhe von 160.000 € sowie Fördermittel des Amtes für Ländliche Entwicklung, der LAG Steigerwald und des Regionalbudgets zur Finanzierung bei.

Begleitet wurde das Projekt von Bürgermeister Rainer Mayer, der zweiten Bürgermeisterin Kathrin Stahl sowie dem Architekten Karlheinz Liebberger. Eine Andacht, musikalisch umrahmt vom Gesangverein und dem Bläserchor, bildete den Auftakt der Feier. Für die Gäste gab es ein Mittagessen sowie im Anschluss Kaffee und selbstgebackenen Kuchen von den Dorfbewohnern.



EIN MÄRCHENHAFTES SOMMERFEST AUF DEM KIRCHPLATZ



von *Andrea Wangler-Himmelein*

Am Samstag, den 4. Juli 2026, verwandelte sich der prall gefüllte Kirchplatz bei strahlendem Sonnenschein in eine lebendige Märchenwelt. Die Kindertagesstätte Weigenheim hatte zum Sommerfest geladen, und das diesjährige Highlight ließ die Herzen der zahlreichen Besucher höherschlagen: Eine traumhafte Aufführung des Märchenklassikers Dornröschen.

Schon der Beginn war ein optischer Genuss: Die Krippenkinder eröffneten das Stück und verwandelten die Wiese vor dem Märchenschloss als farbenfrohe Blumen, flinke Käfer und zarte Schmetterlinge in ein sommerliches Idyll. Im Anschluss führten die Kindergartenkinder in wundervoller Weise durch das bekannte Märchen.

Die verschiedenen Rollen waren perfekt besetzt: König, Königin, Dornröschen und der Frosch gingen voll und ganz in ihren Rollen auf und spielten mit spürbarer Begeisterung.

Als die zwölf Feen zu lieblichen Klängen ihren Tanz begannen, wurden die Zuschauer tief in die Zauberwelt hineingezogen – ein echter Gänsehautmoment für das gesamte Publikum.

Für herzhaftes Lachen und beste Unterhaltung sorgten die Diener, das Küchenpersonal und die Wachen, die das historische Schlossleben auf humorvolle Art und Weise auf die Bühne brachten.

Mit viel Kreativität und Spielfreude ging es weiter: Die jüngsten Kindergartenkinder stellten tanzend die berühmte Dornenhecke dar bevor der Prinz diese durchdringen konnte.

Die Konzentration und Hingabe der kleinen Schauspieler steckte an: In vielen Momenten der Aufführung war es auf dem sonst so belebten Kirchplatz so still, dass man sprichwörtlich eine Stecknadel hätte fallen hören können. Erst nach dem letzten Ton entlud sich die Spannung in einem tosenden Applaus, mit dem sich das Publikum herzlich bei den Kindern und dem gesamten Team für diese gelungene Aufführung bedankte.

Rückblicke

Dieses Lob wurde auch von offizieller Seite geteilt. Der Elternbeirat nutzte die Gelegenheit, um dem Team der Kita ausdrücklich für die liebevolle und qualitativ hochwertige Betreuung der Kinder im Alltag zu danken. Auch Pfarrerin Elfriede Bezold-Löhr zeigte sich tief bewegt. Sie sprach den Kindern und den Erzieherinnen ihre volle Hochachtung aus und betonte sichtlich begeistert, dass auch sie sich an diesem Nachmittag wie in eine echte Märchenwelt hineingezogen gefühlt habe. Ein rundum gelungenes Fest, das allen Beteiligten sicherlich noch lange in schöner Erinnerung bleiben wird!



ZUM ABSCHLUSS NOCH EINMAL HOCH HINAUS



von Kevin Schmidt

Am 05.07.2026 machten sich 14 Konfirmandinnen und Konfirmanden aus der Region Nord gemeinsam mit sechs Mitarbeitenden auf den Weg nach Rothenburg ob der Tauber. Ziel war der Kletterwald – der perfekte Ort, um zum Abschluss der Konfi-Zeit noch einmal gemeinsam etwas zu erleben.

Zwischen schaukelnden Brücken, wackeligen Seilen und luftigen Höhen wurde deutlich: Gemeinschaft trägt – manchmal sogar ganz wörtlich, wenn man gemeinsam „in den Seilen hängt“. Neben Mut, Geschick und jeder Menge Spaß blieb auch Zeit für ein gemeinsames Picknick und eine Andacht.

Zwei abwechslungsreiche Jahre voller Begegnungen, Aktionen, Freizeiten und unvergesslicher Momente liegen hinter uns. Mit den schönen Konfirmationsgottesdiensten fand diese besondere Zeit ihren Höhepunkt – und mit dem Ausflug nun auch ihren offiziellen Abschluss. Vielen Dank an unsere Teamer, die diese Zeit so wunderbar gemacht haben.

Wir wünschen unseren ehemaligen Konfis Gottes Segen für ihren weiteren Weg und hoffen, dass sie viele gute Erinnerungen – und vielleicht auch ein bisschen Muskelkater – aus ihrer Konfi-Zeit mitnehmen.



6 DÖRFER AUF DEM KAPELLBERG



von Franziska Schweizer

Bei strahlend blauem Himmel versammelte sich die Gemeinde zu einem besonderen Gottesdienst auf dem Kapellberg. Die Weite der Natur bildete einen eindrucksvollen Rahmen, der die Botschaft des Tages unterstrich: Unser Glaube ist so tief verwurzelt wie die Weinreben, die unsere Heimat prägen – und zugleich beflügelt vom Heiligen Geist.

In der Predigt wurde die Zusammenarbeit der verschiedenen Dörfer thematisiert. Jedes Dorf hat seine eigene Identität, seine eigene Kirche und ist im Glauben fest verwurzelt. Die Frage, die uns dabei begleitet, lautet: Wie wachsen wir als lebendige Gemeinschaft zusammen, ohne dabei die Stärken des Einzelnen aufzugeben? Die musikalische Gestaltung durch den Posaunenchor Weigenheim, den Bläserchor Reusch und den Musikverein Zeitvertreib Ulsenheim gab darauf eine beeindruckende Antwort. Begleitet von Liedern wie „Erfreue dich, Himmel, erfreue dich, Erde“ und „Geh unter der Gnade“, wurde spürbar, welches Potenzial in den einzelnen Dörfern steckt und wie bereichernd diese Vielfalt für ein vitales Gemeindeleben ist.

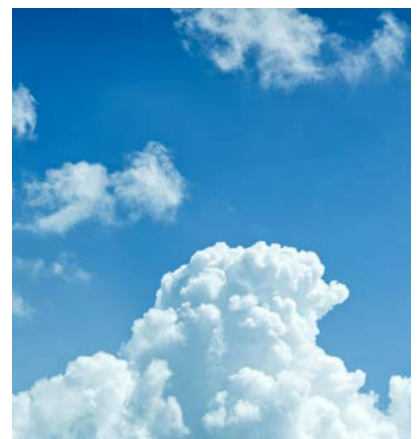
Einen geistlichen Ankerpunkt bildete Psalm 126. Er lehrte uns, dass wir nach überstandener Not wieder frei träumen, befreit lachen und das Leben voller Freude tanzen dürfen.

Es war ein Gottesdienst, der nicht nur durch die Kulisse, sondern vor allem durch das Miteinander lebte. Gemeinsam nehmen wir die Ermutigung mit, unsere verwurzelten Stärken einzubringen und als eine Gemeinde in die Zukunft zu gehen.



FREUD UND LEID AUS UNSEREN GEMEINDEN

Taufen



Trauungen

Bestattungen

Hinweis zum Datenschutz

Zum Schutz personenbezogener Daten wird dieser Inhalt online nicht veröffentlicht.

Die vollständigen Informationen finden Sie in der gedruckten Ausgabe.





Aus dem Pfarrhaus

EINE WARNUNG VOR DEM GRAUSAMEN ,ENKELTRICK‘

von Elfriede Bezold-Löhr

Ein guter Freund ruft mich an, er ist hörbar mitgenommen. „Du hast doch in deinen Gemeinden viele ältere oder alte Leute, die allein leben. Und du hast als Pfarrerin auch eine Reichweite, richtig?“ Stimmt. „Was ist passiert? Worum geht es?“, frage ich alarmiert.

Die Nachricht, die dann kommt, schockiert mich tief: „Trickdiebe haben meine Mutter gestern um einen sechsstelligen Betrag erleichtert. Dabei ist meine Mutter als ehemalige Geschäftsfrau durchaus eine ‚harte Nuss‘. Aber sie haben ihr am Telefon dermaßen Angst eingejagt, dass sie gezahlt hat.“

Ich bin zunächst sprachlos. Nach und nach lasse ich mir die Vorgänge schildern. „Was möchtest du mir für meine Leute hier in den Dörfern mitgeben?“, frage ich am Schluss unseres Telefonats.

„Die Polizei hat mir drei Tipps mitgegeben – leider zu spät für meine Mutter“, antwortet er:

- **Tipp 1:** Macht in euren Familien ein ‚Codewort‘ aus. Ein Wort, das nur ihr als Familie kennt und deuten könnt. Wenn euch jemand anruft und es kommt euch komisch vor, fragt dieses Codewort ab. Wenn die Person am anderen Ende der Leitung das Codewort nicht kennt und es nicht umgehend sagen kann – legt sofort auf.
- **Tipp 2:** Lasst eure Telefonnummern aus dem öffentlichen Telefonbuch entfernen. Dies gilt besonders, wenn ihr 70 Jahre oder älter seid. Trickdiebe gehen systematisch öffentliche Telefonbücher durch und suchen sich Namen aus, die auf ältere Personen schließen lassen.
- **Tipp 3:** Bittet eure Enkel, euer Grundstück bei Google Maps unkenntlich machen zu lassen. So ist ausgeschlossen, dass sich jemand aus der Ferne in aller Ruhe mit eurem Wohnumfeld vertraut machen kann, bevor er euch anruft.

Ich beende das Gespräch benommen. Ich kann euch diese Tipps nur weitergeben und hoffen, dass niemandem in unseren Dörfern so etwas jemals passiert. Doch wachsam werden oder bleiben sollten wir.

Für Sie da



ICH FREUE MICH AUF DIE BEGEGNUNGEN MIT IHNEN

von Dietmar Kleinschroth

Liebe Gemeindeglieder in Herbolzheim, Ulsenheim, Uttenhofen, Weigenheim, Gackenheim und Reusch,

einigen werde ich durch die regionale Zusammenarbeit schon bekannt sein, viele haben mich aber auch noch nicht persönlich erlebt. Da ich ab jetzt Ihre Pfarrerin Elfriede Bezold-Löhr in einem gewissen Umfang unterstützen werde, möchte ich mich Ihnen hier im „Lichtblick“ kurz vorstellen.

Seit Oktober 2018 war ich zusammen mit meiner Frau Ivonne zuständig für die Kirchengemeinden Bullenheim, Ippesheim und Herrnberchthheim. Wir traten diese Stelle als Kooperation der Dekanate Markt Einersheim und Uffenheim an. Leider entstand aus unserer dekanatsübergreifenden Arbeit kein Zusammenwachsen dieser Größen. So wechselte die Kirchengemeinde Ippesheim 2024 und die Kirchengemeinde Bullenheim 2025 den Dekanatsbezirk, sodass wir jetzt eine Pfarrei Ippesheim-Herrnberchthheim im Dekanat Uffenheim sind und uns ganz in den Prozess im Landkreis Neustadt/Aisch-Bad Windsheim einbringen können.

Da während dieser Phase unser Pfarrstellenumfang gekürzt wurde, nahm meine Frau 2024 die Möglichkeit wahr, als Schulpfarrerin an die Christian-von-Bomhard-Schule zu wechseln. Seitdem arbeite ich mit Pfarrerin Melanie Caesar in dieser Pfarrei zusammen.

In Zukunft werde ich Pfarrerin Bezold-Löhr bei Geburtstagsbesuchen, Gottesdiensten und Beerdigungen sowie im Besuchsdienstkreis und bei Gemeindenachmittagen unterstützen. Ich bin den Kirchenvorständen Ihrer Pfarrei sehr dankbar, dass ich auf diese Weise weiterhin eine halbe Pfarrstelle bekleiden kann. Mehr ist für mich aus gesundheitlichen Gründen leider nicht mehr möglich: Ich erlitt 2021 einen Schlaganfall. Den habe ich zwar gottseidank gut überstanden, aber seitdem bin ich langsamer und brauche mehr Pausen.

Das Hören auf Gottes Wort und das Gebet sind meine Kraftquellen. Gerne nehme ich auch Gebetsanliegen aus Ihren Gemeinden in mein persönliches Gebet mit auf.

Ich freue mich auf alle Begegnungen mit Ihnen und auf die Zusammenarbeit mit der Kollegin und den Kirchenvorständen.

Ihr Pfarrer

Dietmar Kleinschroth

Mesnerinnen

Weigenheim

Sonja May

Monika Emmert

Helga Röschinger

Waldtraut Stäck

Reusch

Helga Bauer

☎ 09842 2188

Geckenheim

Gisela Rückert

☎ 09842 8624

Friedhofspflege

Weigenheim

Sybille Schumann

☎ 0151 67195544

Reusch

Wilhelm Schemm

☎ 09842 7118

Pfarrerin

Weigenheim

Monika Emmert

☎ 0151 41244264

Reusch

Andrea Wangler-Himmelein

☎ 0151 51930136

Kindergartenleitung

Andrea Wangler-Himmelein

☎ 09842 2323

✉ kita.weigenheim@elkb.de

Kindertagesgeschäftsführung

Lena Moll

☎ 09842 95095-28

✉ lena.moll@elkb.de

Für Sie da

Vertrauensleute

Weigenheim



Martin Stern



Kathrin Trabert

Reusch



Andrea Wangler-Himmelein



Rudi Albrecht

Geckenheim



Rudolf Muhlfinder



Gabi Emmert

PfarrerIn

Elfriede Bezold-Löhr



09842 7128



elfriede.bezold-loehr@elkb.de



Pfarrer

Dietmar Kleinschroth



dietmar.kleinschroth@elkb.de



Pfarramtsekretärin

Sabine Kaufmann



09842 95095-40



pfarramt.weigenheim@elkb.de



Ringstraße 25

97215 Uffenheim

Präparanden & Konfirmanden

Kevin Schmidt

Dipl. Religionspädagoge (FH)



0178 2895484



kevin.schmidt@elkb.de



Homepage



www.dekanat-uffenheim.de/pfarreienimdekanat/pfarrei-weigenheim



www.evangelische-termine.de

WUSSTEN SIE SCHON, DASS ...



... sich an der Stelle der heutigen **Weigenheimer** Kirche früher der alte Friedhof befand? Bei Fundamentarbeiten wurden immer wieder Überreste der ehemaligen Wehrkirchenanlage entdeckt.



... unsere St. Marien-Kirche in **Reusch** ein echtes Juwel ist? Der wertvolle Flügelaltar und das beeindruckende Netzgewölbe stammen aus der Zeit um 1500 und haben die Jahrhunderte nahezu unversehrt überdauert.



... **Geckenheim** seinen Namen dem althochdeutschen Personennamen „Gecko“ verdankt? Erst 1650 – nach den Folgen des Dreißigjährigen Krieges – erhielt der Ort wieder einen evangelischen Pfarrer.



Machen Sie mit!

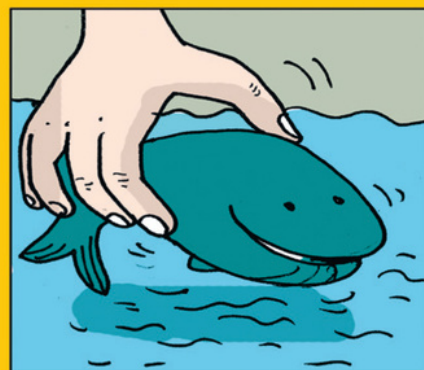
Kennen Sie eine interessante Tatsache aus den Gemeinden?
Senden Sie uns gerne Ihren Beitrag an lichtblick.wrg@gmail.com
– vielleicht erscheint er in unserer nächsten Ausgabe :-)





Kinderseite

aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin



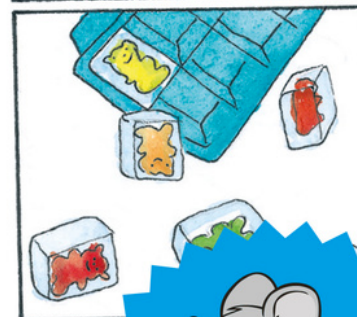
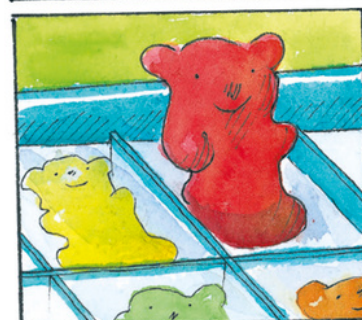
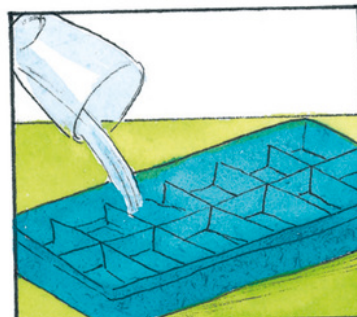
Bibelfrage in der Badewanne

Wie heißt der Prophet, der Schiffbruch erlitt und tagelang im Bauch eines Fisches festsaß, bis Gott seine Gebete erhört hat?



Benjamins Gummibärchen-Eis

Gieße Wasser oder Fruchtsaft in einen Eiskwürfelbehälter. Lege vorsichtig in jedes Fach ein Gummibärchen. Stell den Behälter über Nacht ins Tiefkühlfach. Klopfe die gefrorenen Gummibärchenwürfel heraus. Du kannst sie lutschen oder dir mit Sprudel ein gekühltes Getränk daraus machen.



Mehr von Benjamin ...

der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: www.hallo-benjamin.de
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 36,60 Euro inkl. Versand)
Hotline: 0711 60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de

Lösung: Jonas